

Hansestadt Wismar startet Kampagne gegen Gewalt, Extremismus, Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass

Unter der Botschaft „Wismar – Neugierig. Tolerant. Weltoffen.“ startet die Hansestadt ab sofort eine breit angelegte Kampagne, um gegen Gewalt, Extremismus, Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass aufzutreten. Dabei sind die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmer, Parteien, Vereine und Verbände unserer Stadt aufgerufen, sich zu beteiligen.

Ziel der Kampagne ist es, in Wismar ein klares Bekenntnis für Demokratie und Menschenwürde sichtbar zu machen und dafür alle Kräfte zu mobilisieren. Die Grundlage dafür bildet ein eigens zu diesem Zweck entwickeltes Logo, unter dem sich zukünftig die verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen zum Thema bündeln und zusammenführen lassen. Gleichzeitig bringt dieses Logo die eigene Zustimmung zur Kampagnenbotschaft zum Ausdruck. Damit wird es zum bildhaften Symbol dafür, dass Gewalt, Hass und Menschenverachtung in der Hansestadt Wismar nicht geduldet werden. Um diese Überzeugung optisch zum Ausdruck zu bringen, wurden vorerst Buttons und Auto-Aufkleber produziert, die im Bürgerbüro für jeden frei erhältlich sind. Gleichzeitig wird an einer Resolution gearbeitet, der alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt beitreten können. Ebenfalls werden auf einer Homepage Ziele und Inhalt der Kampagne umfassend dargestellt. Zukünftig wird man sich unter www.neugierig-tolerant-weltoffen.de zentral über alle



Aktivitäten und Veranstaltungen, die gegen Gewalt, Extremismus, Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass gerichtet sind, informieren können. Selbstverständlich werden wir Sie hier über weitere Neuigkeiten zur Kampagne auf dem Laufenden halten.

Bei zwischenzeitlichen Rückfragen oder Hinweisen wenden Sie sich bitte an Frank Junge unter der Telefon-Nr.: (03841) 251-9030.

Wettbewerb „Jugend debattiert“

„Demokratisch ist es, dem andern zuzuhören, seine Meinung zu erwägen, das, was einem selbst einleuchtet, zu akzeptieren und gegen das Übrige, unter ständiger Wahrung des Respekts vor der Person des anderen, seine Gegenargumente hervorzubringen.“

Diese Worte stammen von Walter Scheel, 4. Bundespräsident der Bundesrepublik, aus dem Jahr 1977.

Und genau das ist das Anliegen der Initiative „Jugend debattiert“. Mit diesem Projekt, das auf Initiative und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Johannes Rau im November 2002 begann, soll die Bereitschaft und die Kompetenz junger Menschen, sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren, gefördert werden.

Gefördert wird das Projekt gemeinsam mit der Stiftung Mercator, der Heinz Nixdorf Stiftung und der Robert Bosch Stiftung. Die gemeinnützige Hertie Stiftung führt den Wettbewerb durch.

Seit fünf Jahren gibt es den Bundeswettbewerb und seit drei Jahren beteiligen sich drei Schulen aus unserer Stadt. Auf verschiedenen Ebenen: Klasse, Schule, Schulverband, Land und Bund debattieren die Schüler.

Julia Junge, Jule Seemann, Wiebke Neelsen (Schüler des GHG) und Katharina Sommer (IGS) diskutierten im Finale, ob Models ein vorgeschriebenes Mindestgewicht nachweisen sollten. Wiebke (Klasse 10) gewann vor Julia (Klasse 8).

In der Sekundarstufe II debattierten die Teilnehmer darüber, ob ein Jugendparlament in unserer Stadt eingerichtet werden soll. Claudia Schmidt vom Fachgymnasium hatte die besseren Argumente und gewann vor Felix Rutz und Carolin Müller (beide Schüler des GHG) sowie Sebastian Poley vom Fachgymnasium.

Nun geht es in die nächste Runde. Die jeweils ersten beiden der verschiedenen Altersklassen werden Mitte April an einem Rhetorikseminar in Güstrow teilnehmen und dann am 3. Mai in Schwerin beim Landesfinale in Schwerin antreten.

„Jugend debattiert“ – befähigt zum qualifizierten Mitreden und Mitgestalten, die Auseinandersetzung zu aktuellen Fragen wird gefördert. Gleichzeitig wird die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein der jungen Menschen gestärkt. Eine gute Sache.

Nachgehakt

27. Hansetag in Lippstadt
In diesem Jahr – vom 10. bis 13. Mai – finden in Lippstadt die 27. Internationalen Hansetage statt.

Insgesamt sind 160 Städte in 15 europäischen Nationen von Belgien bis Weißrussland eingeladen. Unter anderem auch die sechs Hansestädte Anklam, Demmin, Greifswald, Rostock, Stralsund und Wismar.

Die Hansestädte aus Mecklenburg-Vorpommern werden diese Tage nutzen, um sich zu präsentieren. Mit einer Vielzahl von Vorzügen wie beispielsweise mit der hohen Erholungs- und Erlebnisqualität durch einmalige Gesundheits- und Tourismusangebote in unserem Land sowie einer Vielzahl von Attraktionen und Natur pur, kann geworben werden.

In einem Mecklenburg-Vorpommern-Dorf erhalten die Besucher des Hansetages einen Vorgeschmack auf unser schönes Land. Und auch von der Vielfalt der kulinarischen Genüsse unseres Landes können sich die Besucher überzeugen. In einem mobilen Kochstudio werden landestypische Spezialitäten dargeboten.

Übrigens wird Wismar die Hansetage der Neuzeit im Jahr 2029 ausrichten, zur 800-Jahr-Feier der Stadt!

Apropos ...

... vom 24. bis 29. Juli 2007 findet das 9. Internationale Folklorefestival des CIOFF der Hansestadt Wismar statt. Internationale Tanzensembles, beispielsweise aus Mexiko, Venezuela, Rumänien und Litauen, werden uns mit ihren bunten Kostümen und Tänzen begeistern.

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Bürgerschaft (Seite 2)
- Theaternachrichten / Kammermusik im Zeughaus / Ausstellung im Baumhaus (Seite 4)
- Lesung mit Heinz Florian Oertel / Pflegeeltern gesucht / Angebote der Volkshochschule (Seite 6)
- Mitteilungen des EVB der Hansestadt Wismar (Seite 7)
- Jahresabschlussbericht des EVB der Hansestadt Wismar für das Wirtschaftsjahr 2005 (Seite 8)
- Öffentliche Bekanntmachung / Ausschreibung (10)
- UNESCO-BRIEF – Nr. 2/07 (Einlegeblatt)

STADTANZEIGER

Die nächste Ausgabe erscheint am
21. April 2007.

Beschlüsse der 30. Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar am 29. März 2007

Personelle Veränderungen in den Ausschüssen

Auf Vorschlag der SPD-Fraktion wurde Ulrich Litzner als zusätzliches stellvertretendes Mitglied des Sanierungsausschusses gewählt.

Schutzzielvorgaben

Als Grundlagen für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in den Bereichen Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst der Hansestadt Wismar wurden Schutzzielvorgaben beschlossen.

Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz gehören zu den Aufgaben, die im Rahmen der Daseinsvorsorge durch die Städte und Gemeinden sicherzustellen sind.

Umsetzung der Miniaturgebäude aus dem ökologischen Schulungszentrum in den Bürgerpark

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Beschlüsse in nicht öffentlicher Sitzung

Vergabe von Städtebaufördermitteln

Die Modernisierung/Instandsetzung des Gebäudes Lübsche Straße 44 wird mit Städtebaufördermitteln als Zuschuss in Höhe von 815.000,00 € gefördert. Eigentümerin ist der Verein „Das Boot“ e.V. Der Verein beabsichtigt, das denkmalgeschützte Gebäude auch der Öffentlichkeit für Ausstellungen, Lesungen, Gesprächsrunden u. a. zugänglich zu machen.

Ankauf eines Grundstückes

Das Grundstück Lübsche Straße 8 / Johannisstraße 1 wird zur weiteren Vorbereitung und Umsetzung der dringend notwendigen Sanierung durch die Hansestadt Wismar käuflich erworben. Die Finanzierung erfolgt entsprechend den Städtebauförderrichtlinien des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Städtebaufördermitteln.

Abschluss eines Erschließungsvertrages

Dem Abschluss eines Erschließungsvertrages für den Bauabschnitt 20.1 im Gebiet der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 27/92 „Wohngebiet Dammhusen-Süd“ wurde zugestimmt. Die Bürgermeisterin wurde ermächtigt, mit dem Erschließungsträger, der Firma Hanseatische Immobilien Treuhand GmbH & Co, Stade, den Vertrag abzuschließen.

Die Kosten der Erschließung trägt der Erschließungsträger.

Vergabe von Bauleistungen

Der Auftrag für die Anbindung der Ostsee-Molkerei an die Rostocker Straße mit einer Auftragssumme von ca. 332 T€ wurde an die Firma Straßen- und Tiefbau Blum GmbH in Neukloster vergeben.

Technisches Landesmuseum in Wismar

Unter der Maßgabe, dass das Technische Landesmuseum sowie die zu gründende gGmbH mit allen Einheiten ihren Sitz in der Hansestadt Wismar nehmen, beabsichtigt die Hansestadt Wismar, grundsätzlich Gesellschafterin in einer neu zu gründenden gemeinnützigen GmbH als Träger des Technischen Landesmuseums mit einem Gesellschaftsanteil mit bis zu 50 Prozent zu werden. In der Gründungsphase können vorübergehend auch höhere Gesellschaftsanteile übernommen werden.

Das Technische Landesmuseum ist ab dem Zeitpunkt des Sitzes des Museums in Wismar mit einem jährlichen Beitrag von 100.000 € bis auf Weiteres zu fördern. Allerdings ist die Hansestadt Wismar nicht bereit, in der neu zu gründenden gGmbH eine Nachschusspflicht zu übernehmen. In Abänderung des Bürgerschaftsbeschlusses vom Mai 2002 wird der zu gründenden gGmbH des Technischen Landesmuseums eine bebaute Grundstücksfläche im Bereich Lübsche Burg in Erbbaurecht für 99 Jahre überlassen. Dafür ist ein Erbbauzins zu erheben.

Die Bürgermeisterin wurde gebeten, auf dieser Basis mit dem jetzigen Trägerverein Verhandlungen zu führen sowie weitere Gesellschafter für die zu gründende gGmbH zu gewinnen.

Die Verhandlungsergebnisse sind im Finanz- und Liegenschaftsausschuss und im Ausschuss für Kultur-, Sport und Bildung zu beraten und der Bürgerschaft zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen.

Verkauf des Grundstückes Mecklenburger Straße 10

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

Die Information im „Stadtanzeiger“ über die Bürgerschaftsbeschlüsse erfolgt in geraffter, redaktionell bearbeiteter Form.

Die öffentlichen Beschlüsse in ihrem vollen Wortlaut, einschließlich aller Anlagen, können im Büro der Bürgerschaft, Rathaus, Zimmer 125, zu den Dienststunden nach vorheriger Anmeldung (Frau Mahnert, Frau Kaminski, Telefon: 251-9101) eingesehen werden.

Termine der planmäßigen Sitzungen der Ausschüsse und der Bürgerschaft im Monat April 2007

Finanz- und Liegenschaftsausschuss

11. April, 18.15 Uhr, Großschmiedestraße 11–17, Raum 22

Sanierungsausschuss

12. April, 17.00 Uhr, BauGrund, Hinter dem Chor 9, Beratungsraum

Bauausschuss

16. April, 17.00 Uhr, Bürocenter, Kopenhagener Straße, Raum 234

Kinder- und Jugendhilfeausschuss

16. April, 19.00 Uhr, Rathaus, Raum 28

Rechnungsprüfungsausschuss (nicht öffentlich)

19. April, 17.00 Uhr, Großschmiedestraße 11–17, Raum 22

Ausschuss für Gesundheit und Soziales

23. April, 19.00 Uhr, Rathaus, Raum 28

31. Sitzung der Bürgerschaft

26. April, 17.00 Uhr, Rathaus, Bürgerschaftssaal

Notwendige Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Die Termine, Tagesordnungen und weitere Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der Hansestadt Wismar / Bürgerschaft.

Sondersitzung der Bürgerschaft am 3. April 2007

Auf Antrag der Bürgermeisterin Dr. Rosemarie Wilcken fand am Dienstag, dem 3. April 2007, eine außerordentliche Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar statt.

Einziger Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war:

Situation und Sicherheitslagen in Wismar nach Vorkommnissen mit und ohne rechtem Hintergrund

Die Bürgermeisterin Dr. Rosemarie Wilcken sprach zur allgemeinen Lage in der Hansestadt Wismar, Senator Thomas Beyer zum Thema „Jugendsozialarbeit“ und Senator Michael Berkahn zum Thema „Stadtumbau“.

Weitere Redner waren Herr Lamprecht, Leiter des Verfassungsschutzes im Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Herr Dittschlag, amt. Leiter der Polizeiinspektion Wismar.

Frank Junge, Leiter des Presse-, Marketings- und Bürgeramtes, informierte über die Imagekampagne der Hansestadt Wismar „Wismar. Neugierig. Tolerant. Weltoffen“.

Zu Wort meldeten sich auch die Vorsitzenden der fünf Fraktionen der Bürgerschaft.

Theaternachrichten

„Eine Hasengeschichte – Die Überraube“

Puppentheaterspiel mit Marta Olejko (für alle ab 4 Jahre)

Montag, 9. April, 16.00 Uhr

„Fips Asmussen & Die Backgrounders“ (Comedy-Show)

Samstag, 14. April, 19.30 Uhr

„Pippi Langstrumpf“

mit dem Mecklenburgischen Landestheater Parchim

Sonntag, 15. April, 16.00 Uhr und Montag, 16. April, 10.00 Uhr

„Das Zigeunerlager zieht weiter ...“

Natascha Osterkorn singt russische Zigeunerlieder und Romanzen

Mittwoch, 18. April, 19.30 Uhr

„Kreuzworträtsel“

Ein musikalischer Zeitvertreib nach Georg Kreisler

mit Viola Kuch und Alexander Klein am Klavier

Freitag, 20. April, 19.30 Uhr

„Barfuss im Himmel“ (Theaterstück für Erwachsene)

Dorftheater Siemitz mit Sabine Zinnecker

Samstag, 21. April, 19.30 Uhr

„Wiener Blut“ (Operette von Johann Strauß)

Sonntag, 22. April, 17.00 Uhr

Karten erhalten Sie an der Kasse im Theater (Tel.: 32 60 414), im Bürgerbüro im Rathaus (Tel.: 251-9034), in der Tourist-Information am Markt (Tel.: 251-3025) sowie jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Veranstaltungsort.

Ein Jahr in die USA?

Iris Hoffmann übernimmt auch 2008/2009 wieder eine Patenschaft im Rahmen des Parlamentarischen Programms.

Bundesweit stehen für 2008/2009 wieder 360 Stipendien für Schüler/innen und Berufstätige zur Verfügung. Im Wahlkreis Wismar, Nordwestmecklenburg und Parchim übernimmt die Bundestagsabgeordnete die Patenschaft für einen Teilnehmer. In den USA wohnen die Jugendlichen in Gastfamilien. Die Schülerinnen und Schüler besuchen die High School, die Berufstätigen ein College mit anschließendem Praktikum in einem amerikanischen Betrieb.

Bewerben können sich Schülerinnen und Schüler, die bis zum 31. Juli 2008 die 10. Klasse abgeschlossen haben und zu diesem Zeitpunkt höchstens 17 Jahre alt sind; wenn sie die Schule bereits mit der 9. Klasse abschließen, müssen sie mindestens 16 Jahre alt sein. Junge Berufstätige müssen bis zur Ausreise die Berufsausbildung abgeschlossen haben und dürfen zu diesem Zeitpunkt höchstens 22 Jahre alt sein.

Bewerbungsvordrucke sind ab sofort unter www.bundestags.de/ppp abrufbar oder direkt im Bürgerbüro, Iris Hoffmann, MdB, Großschmiedestraße, 7, 23966 Wismar, erhältlich.

Berufsvorbereitendes Soziales Jahr bei der Lebenshilfe

Wenn Sie zwischen 16 und 25 Jahre alt sind, können Sie sich jetzt zum Berufsvorbereitenden Sozialen Jahr (BSJ) anmelden. Nutzen Sie die Chance, anderen zu helfen, und Orientierungshilfe bei der späteren Berufswahl zu erfahren. Das BSJ wird in einer der rund 3.000 Lebenshilfe-Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung absolviert und monatlich mit 440 Euro (brutto) vergütet. Es handelt sich um eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Die Arbeitszeit beträgt 40 Stunden pro Woche und es besteht ein Anspruch auf 24 Tage Urlaub sowie 5 Fortbildungstage. Außerdem werden die Teilnehmer mit erfahrenen hauptamtlichen Kräften der Lebenshilfe zusammenarbeiten. Am Ende erhält jede Absolventin / jeder Absolvent ein Zeugnis.

Falls Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, können Sie mehr über das BSJ unter der Hotline 0180 / 5 54 27 50 (montags bis freitags) oder unter www.bsj-lebenshilfe.de und natürlich an Ihrem Einsatzort, in den Wismarer Werkstätten GmbH, Wendorfer Weg 24, 23966 Wismar erfahren.

Ausstellung im Baumhaus

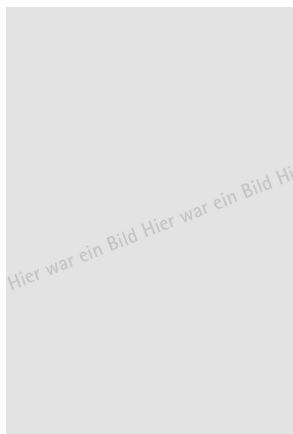
Am Freitag, dem 20. April, um 19.30 Uhr wird die Ausstellung „Kameralose Fotografie, Fotogramm – Annette Leyener und Studenten“ im Baumhaus am Alten Hafen eröffnet.

Die Ausstellung gibt Einblicke in künstlerische und gestalterische Aufgabenstellungen im Studium der Innenarchitektur und in andere gestalterische Disziplinen (Schmuck-, Produkt- und Kommunikationsdesign), die an der Hochschule Wismar vermittelt werden, deren Schnittstellen zur Kunst und anderen spannenden übergreifenden Themen wie zum Beispiel der Philosophie, Kunst- und Ästhetiktheorie. Was ist nun ein Fotogramm? Fotogramme gibt es schon seit den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts. Die Technik wurde aber durch die Faszination an der Fotografie vergessen, erst in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts entdeckten Künstler wie Man Ray, Laszlo Moholy Nagy und Christian Schad das künstlerische Verfahren erneut. Das Fotogramm entsteht auf verblüffende Weise einfach, man nehme einen dunklen Raum, lichtempfindliches Papier, Gegenstände, Materialien und steuerbares Licht. Schon kann ich Bilder erzeugen. Die Lichterscheinungen lassen auf Gegenstände schließen, die nicht zu sehen sind, die es gar nicht gibt, anders bei der Fotografie, die nur abbilden kann, was auch irgendwo und irgendwie existiert. In unseren Fotogrammen entdeckten wir Licht in allen Qualitäten, langsam hineinsinkendes Licht, gestochen scharf, überflutend, abrupt erlöschend. Es folgt die Wahrnehmung von Dunkelheit, die wir im Geiste verstehen, denn die Dunkelheit deaktiviert den Sehsinn, nur mit dem Gehör und dem Tastsinn ermitteln wir das dunkle Schwerelose, den scheinbar unendlichen Raum, tief und kontinuierlich – wie der Blick in den nächtlichen Sternenhimmel. Das Belichtete löst eine Spurensuche aus, und das Bedürfnis der Enträtselung beginnt, eine selbst entworfene Geschichte zusammenzufügen aus Fundstücken der Erinnerung. Das ist die Frage nach einer scheinbar erkennbaren Ordnung und Klärung, nach Erkennen oder Trügen der Lichtzeichen mit der geheimnisvollen Anmutung. Die Ausstellung zeigt Ergebnisse einer spannenden Aufgabe, bei der forschen, erfinden, orientieren, ordnen, variieren und entscheiden gleichermaßen von den Studenten gefordert waren.

Die Ausstellung im Baumhaus ist vom 21. bis 30. April 2007 jeweils dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr und ab dem 1. Mai von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Kammermusik im Zeughaus: „Marimba Solo“

Am Samstag, dem 12. Mai, wird Katarzyna Mycka mit ihrem schnellen und sensiblen Spiel auf der Marimba in der Konzertreihe „Kammermusik im Bürgerschaftssaal“ den interessierten Zuhörer bezaubern.



Ursprünglich stammt die Marimba aus Afrika. Das xylophonartige Instrument wurde durch Sklaven in Mittelamerika eingeführt, wo es heute besonders in Guatemala zum Volksinstrument wurde. Unter den Klangstäben befinden sich bei den traditionellen Instrumenten Resonanzkalebassen aus Kürbis oder Zedernholz. Das moderne Marimba fand über Amerika seinen Einzug in Europa. Die Konstruktion des Instruments ist dem Xylophon sehr ähnlich. Es hat einen Umfang von normalerweise vier Oktaven und ist dem Xylophon gegenüber um eine Oktave nach unten erweitert.

Die Holzstäbe sind aus Rosenholz gearbeitet und klaviaturähnlich angeordnet. Als Resonanzkörper dienen unter den Stäben angebrachte Metallrohre. Die Metallrohre sind länger und dicker als die des Xylophons. Mit weichen, garnumwickelten Schlägeln angeschlagen, wird der typische, volle Marimbaton erzeugt. Härtere, aber auch mit Garn, Fell oder Gummi ausgekleidete Schlägel bringen einen entsprechend härteren Klang hervor und ein größeres Volumen.

Die junge Solistin trat bereits 1988 beim 1. Marimba-Festival in Japan und beim Internationalen Marimba-Festival in Linz auf. Solistisch gastiert sie u. a. bei den Stuttgarter Philharmonikern sowie beim Wiener und Heilbronner Kammerorchester. Mittlerweile reist sie mit ihrem ungewöhnlichen Instrument um die Welt: USA, Mexiko, Belgien, Korea und Taiwan. Das sind nur einige Stationen auf ihrer musikalischen Reise.

Karten für dieses einmalige und bezaubernde Konzert erhalten Sie in der Tourist-Information am Markt, im Bürger-Büro im Rathaus, in der „Weinapotheke“ in der Bademutterstraße 2 sowie an der Abendkasse, diesmal im Zeughaus, Ulmenstraße 15.

Pflegeeltern gesucht!

Das Gemeinsame Pflegekinderwesen des Landkreises Nordwestmecklenburg und der Hansestadt Wismar sucht Pflegeeltern für Kinder, die derzeit von den leiblichen Eltern nicht ausreichend betreut, versorgt und erzogen werden können. Können Sie sich vorstellen, Eltern auf Zeit zu sein?

Wenn Sie Interesse haben, stehen wir Ihnen in unserer Informationsveranstaltung am Dienstag, dem 17. April 2007, um 17.00 Uhr im Kreishaus (Malzfabrik) Beratungsraum (Darre) zur Verfügung.

Sie erreichen uns telefonisch:

Frau Aurich (03881) 72 25 13, Frau Laduch (03881) 72 25 36,

Frau Gering (03881) 72 25 44

**Gemeinsames Pflegekinderwesen
des Landkreises Nordwestmecklenburg und der Hansestadt Wismar
Malzfabrik – Kreishaus • Börzower Weg 3 • 23936 Grevesmühlen**

3. Fachkongress

„Augen auf für unsere Kinder“

Eine für Deutschland einmalige Veranstaltung findet regelmäßig in Greifswald statt. Und jetzt ist es wieder soweit: Zum dritten Mal veranstalten Ute Bendt und Claudia Erler den Fachkongress für ErzieherInnen und Tagespflegepersonen in Mecklenburg-Vorpommern. Am 12. Mai 2007 setzt Greifswald damit wieder Maßstäbe hinsichtlich des pädagogischen Fachaustausches zwischen beiden Berufsgruppen. Das diesjährige Thema lautet „Frühkindliche Bildung“.

Es referieren renommierte ExpertInnen aus ganz Deutschland: Kornelia Schneider (Deutsches Jugendinstitut München), Prof. Dr. Rainer Dollase (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Wolfgang Tietze (Freie Universität Berlin) und Marianne Berger (Bremen). Vor Ort können die TeilnehmerInnen Fachpublikationen sowie Spiel- und Lernmaterialien zu guten Kongress-Konditionen erwerben. Die Mensa der Universität Greifswald sorgt für eine ganztägige kostengünstige Verpflegung.

Der Kongress gilt als achtstündige Fortbildung und kostet 40 €.

Die Anmeldung ist bis zum 15. April 2007 möglich.

Informationen über: Claudia Erler, Tel.: (030) 44 72 64 61. Ort der Veranstaltung: Mensa der Universität Greifswald, Zeit: 9.00 bis 17.00 Uhr.

Lesung mit Heinz Florian Oertel

Auf Einladung der Buchhandlung „Weiland“ ist die Reporterlegende Heinz Florian Oertel am 11. Juni um 19.30 Uhr für eine Lesung zu Gast im Bürgerschaftssaal.

Der vor allem aus DDR-Zeiten beliebte Fernsehjournalist, der auch durch seine humorvoll-markanten Kommentare anlässlich zahlloser Sportereignisse bekannt wurde, begibt sich mit seinem neuen Buch „Gott sei Dank – Schluss mit der Schwatzgesellschaft“ in Contrastellung zu Peter Hahnes Bestseller „Schluss mit lustig“. Dessen Forderung „zurück zu Gott, zur Bibel und zu alten Werten“ stellt Oertel in einem fiktiven Ferndialog seine Antworten auf den Verfall der Werte gegenüber. Heinz Florian Oertel glaubt nicht, er fragt nach. Was muss sich, was müssen wir wirklich ändern! „Was wird gefaselt, versprochen und nicht gehalten, was wird alles tot geredet, zum Belieben degradiert ...“ schreibt Oertel in seinem Vorwort.

Antworten kann sich das Wismarer Publikum live während der Lesung holen. Karten sind ab sofort für 7,50 € in der Buchhandlung „Weiland“ erhältlich.

Deutschkurse für Ausländerinnen und Ausländer

Die Volkshochschule beabsichtigt, ab dem 16. April 2007 einen Aufbaukurs Deutsch als Zweitsprache durchzuführen. Der Kurs findet zweimal wöchentlich in der Zeit von 17.30 bis 19.00 Uhr statt und umfasst 48 Unterrichtsstunden. Er ist an Interessenten gerichtet, die bereits einen Deutschkurs absolviert haben bzw. über gute Sprachkenntnisse verfügen. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass es geplant ist, ab Mai einen neuen Integrationskurs an der Volkshochschule durchzuführen. Anmeldungen dafür sind noch möglich.

Angebote der Volkshochschule

• Gesundheit/ Prävention:

Kurs-Nr.	Bezeichnung des Kurses	Beginn des Kurses
E3.05.A	Nordic Walking	17. April, 16.30 Uhr (Di.)
E3.18.C	Qi Gong	19. April, 10.00 Uhr (Do.)

Mit dem Erlernen der Duftübung werden Meditation und Vorstellungskraft geschult. Übungszettel mit Figurenzeichnungen und Erklärungen ermöglichen den Teilnehmer/innen nach Ende des Kurses selbstständig die Übungen fortzuführen.

Die Duftübung (Xiang Gong) ist eine ca. 2000 Jahre alte Übungsfolge mit einem sehr breiten Wirkungsbereich.

Sie hilft bei Migräne, Tinnitus, Asthma, Allergien und Bronchitis ebenso wie bei Herz- und Kreislaufproblemen, lindert orthopädische Krankheiten, Herzrhythmusstörungen und Wechseljahresbeschwerden. Sie beruhigt das Nervensystem und wirkt ausgleichend auf die Drüsen.

• Arbeit/ Beruf:

E510DFA	Digitale Fotografie für Einsteiger	21. April, 9.45 Uhr (Sa.)
E5.4.A	Atem- und Stimmtraining	20. April, 18.00 Uhr (Fr.)

Dieses Seminar darf bei allen Menschen Neugier wecken. Wenn wir uns mitteilen, bilden Stimme und Gestik immer ein Ganzes. Wir Menschen werden zu 38 Prozent über die Stimme wahrgenommen. Am Telefon ist die Stimme unser wichtigstes Hilfsmittel, um positive Stimmungen zu erwirken.

Eine geübte Stimme strahlt Freundlichkeit, Mitgefühl, Geduld und Selbstbewusstsein aus. Stimmliche Leistungsfähigkeit erhalten und achtsam trainieren ist für sprechintensive Berufe (Politiker, Pädagogen, Priester, Rechtsanwälte, Offiziere, Führungskräfte ...) von großer Wichtigkeit.

• Bildungsreisen:

E7.03	Erfurt – Weimar – Eisenach	9. bis 12. Mai (Mi. bis Sa.)
-------	----------------------------	------------------------------

Während dieser Reise lernen Sie die thüringische Landeshauptstadt Erfurt sowie die Städte Weimar und Eisenach kennen. Sie wohnen im 4-Sterne-Airport-Hotel in Erfurt. Das Hotel befindet sich direkt am Flughafen Erfurt und ist für jeden Gast schnell und unkompliziert erreichbar. Es verfügt über eine VIP-Lounge und ein gemütliches Restaurant mit Wintergarten sowie über einen Wellnessbereich mit Sauna, Dampfbad und Solarium.

E7.04	Ratzeburg mit Wakenitzfahrt und Lübeck	9. Juni (Sa.)
-------	--	---------------

Am Vormittag sehen Sie sich in Ratzeburg den romanischen Backsteindom an. Nach einem individuellen Stadtbummel beginnt von Rothenhusen aus eine wunderschöne Wakenitz-Schiffahrt nach Lübeck. Das Schiff gleitet durch unberührte Naturschutzgebiete der ehemaligen deutsch-deutschen Grenzregion, in der sich viele seltene Vogel- und Tierarten angesiedelt haben. Nach dem Mittagessen beginnt die Stadtführung durch die alte Hanse- und Hafenstadt Lübeck. Ein Bummel durch den historischen Stadtkern mit mehr als 1000 denkmalgeschützten Häusern ist für Millionen Besucher zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis.

E7.05	Dresden und Prag	7. bis 11. Juli (Sa. bis Mi.)
-------	------------------	-------------------------------

Besuchen Sie die schönste Barockstadt Deutschlands, die Residenz der sächsischen Könige: Dresden. Sie sehen die Frauenkirche, den Zwinger, die Semper-Oper und viele weitere Sehenswürdigkeiten. Bei Ihrem Besuch in Prag, der „Goldenen Stadt an der Moldau“, besichtigen Sie den Altstädter Ring, den Hradschin, die Karlsbrücke und bummeln in Ihrer Freizeit durch die malerischen Gassen der Altstadt.

Anmelden können Sie sich in der Volkshochschule

Badstaven 20 • 23966 Wismar

Tel.: (0 38 41) 32 67 0, Fax: (0 38 41) 32 67 16

E-Mail: VHS-Wismar@t-online.de • Web: www.vhs-wismar.de

sowie im Bürger-Büro

Mo. bis Fr., 8.00 bis 17.00 Uhr und Sa., 9.00 bis 12.00 Uhr.

Schrottsammlung in der Hansestadt Wismar 2007

Die Schrottsammlung vom Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar wird auch in diesem Jahr durchgeführt.

Die Bürger werden aufgerufen, den Schrott am unten aufgeführten Abfuhrtag bis 7.00 Uhr an den Straßenrand zu legen. Das Ablegen muss so erfolgen, dass durch parkende Fahrzeuge oder Ähnliches keine Behinderungen auftreten, weil die Sammlung mit technischen Hilfsmitteln durchgeführt wird. Daher bitten wir darum, den Schrott an den Straßenrand, nicht direkt an die Bäume, an Straßenlaternen und unter Leitungen abzulegen. Es wird weiterhin darauf aufmerksam gemacht, dass Sondermüll, wie Kühlschränke, Batterien, Pkw-Felgen mit Bereifung und Ähnliches, nicht mitgenommen wird. Wie in der Vergangenheit werden Kühlschränke gegen ein geringes Transportentgelt abgeholt. Anmeldungen unter der Telefonnummer: 74 92 05.

Die Bürger werden gebeten, diese Sammlung zu unterstützen und die Hinweise im Interesse einer sauberen Stadt unbedingt zu berücksichtigen.

Abfuhrtermine:

Sonnabend, 14. April

Bereich der Innenstadt – Die Innenstadt ist eingegrenzt durch: Ulmenstraße, Wasserstraße, Bahnhofstraße, Dr.-Leber-Straße und Dahlmannstraße

Montag, 16. April

Albin-Köbis-Weg (Parkplatz), Am Klingenberg (ablegen am Zierower Weg), Bruno-Tesch-Straße, Etkar-André-Straße, Erwin-Fischer-Straße, Hanno-Günther-Straße, Hans-Beimler-Straße, Hoben, Katja-Niederkirchner-Straße, Max-Reichpietsch-Weg, Ostseeblick (ablegen an Straße Ostseeblick, Neptunring und Nixenring), Rudi-Arndt-Straße, Zierower Landstraße und Zierower Weg

Dienstag, 17. April

Anton-Saefkow-Straße, Ernst-Scheel-Straße, John-Schehr-Straße, Liselotte-Herrmann-Straße, Rudolf-Breitscheid-Straße und Willi-Schröder-Straße

Mittwoch, 18. April

Am Köppernitztal, Am Salzhaff, Am Schwedenstein, An der Koggenoor, Beethovenstraße, Burgwall, Franz-Liszt-Straße, Friedrich-Techen-Straße, Juri-Gagarin-Ring, Lembkenhof, Lübsche Straße, Mozartstraße, Philipp-Müller-Straße (Ecke Lübsche Straße bis Ecke Am Köppernitztal), Richard-Wagner-Straße, Tschaikowskistraße, Weidendamm, Wendorfer Weg, Zanderstraße und Ziolkowskistraße

Donnerstag, 19. April

An der Pferdekoppel, Biberbau, Dammhusen rechts und links, Eulenbaum, Falkenweg, Fasanenweg, Gartenstadt (ablegen am Begonienweg), Hasenwinkel, Hummelflug (ablegen am Schwalbennest), Käferweg, Pfauenwiese (ablegen am Eulenbaum) und Schwalbennest

Freitag, 20. April

Friedenshof I und II (ablegen an den Containerstellplätzen)

Montag, 23. April

Baumweg, Birkenweg, Buchenweg, Fliederweg, Grönings, Holunderweg, Kluß, Klußer Damm, Lindenweg, Pappelweg, Rosenweg, Schweriner Straße und Wiesenweg

Dienstag, 24. April

alte Rostocker Straße (Polizei bis Bleicherweg), Arndtstraße, Bleicherweg, Dahlberg, Dr.-Liebenthal-Straße, Dr.-Unruh-Straße, Fichtestraße, Friedrich-Friesen-Straße, Goethestraße, Jahnstraße, Kanalstraße, Körnerstraße, Lenensruher Weg, Podeusstraße, Schillerring, Turnerweg (Kreuzung Dr.-Leber-Straße bis Turnplatz), Turnplatz und Vogelsang

Mittwoch, 25. April

Am Torney, Flöter Weg, Gdanskter Straße, Gerberhof, Groß Flöte, Heinrich-Heine-Straße, Kastanienallee, Kleine Arbeit, Philosophenweg, Platter Kamp, Poeler Straße (vom Bahnhof bis Kreuzung Philosophenweg), Prof.-Frege-Straße, Rigaer Straße (ablegen an Prof.-Frege-Straße), Rabenstraße, Rostocker Straße, Schwanenweg, Schwarzkopfenhof, Zuckerring (Am Kagenmarkt, Süßer Weg, Kristallweg ablegen am Zuckerring)

Donnerstag, 26. April

Am Barenkamp, Am Koschenort, Am Kroonskamp, Am Papenberg, Am Schnakenberg, Amselweg, Am Weißen Stein, An der Beberwiese, Dargetzow I., II. und III. Wendung, Drosselweg, Finkenweg, Greeser Weg, Kranichweg, Kritzowburg, Kurze Wende, Meisenweg, Mittelfeld, Rohlstorfer Weg und Süße Lötte

Freitag, 27. April

Am Baumfeld, Am Daumoor, Am Schwanzenbusch, Fischkaten, Gewerbegebiet Hoher Damm, Hoher Damm, Inselstraße, Müggenburger Weg, Poeler Straße (vom Philosophenweg bis Kreisverkehr), Redentin und Ziegelstraße

Mitteilungen des EVB der HWI: Änderung der Abfuhrtage für die Müllabfuhr in Wismar

Der Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar (EVB) stellt seit dem 2. April 2007 einige Entsorgungstouren in der Hansestadt Wismar um.

Wir bitten die Bürger, die auf ihren Müllbehältern und Biobehältern angebrachten Änderungsaufkleber zu beachten. Bei den Änderungen sind **nur die Entsorgungstage betroffen, nicht die Entsorgungswochen**, diese bleiben bestehen.

Ein besonderer Hinweis gilt für die Abfuhr der „Gelben Säcke“ bzw. der „Gelben Tonnen“ für die Wohngebiete „Gartenstadt“, „Ostseeblick“ sowie Wendorf:

Im Wohngebiet „Ostseeblick“, Zum Walfisch, Zierower Landstraße, Zierower Weg, Am Klingenberg und Hoben ändert sich der Abfuhrtag von Mittwoch in der ungeraden Kalenderwoche auf Dienstag in der ungeraden Kalenderwoche; in der „Gartenstadt“ von Mittwoch in der ungeraden Kalenderwoche auf in der Montag ungeraden Kalenderwoche.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der Tel.-Nr.: (03841) 74 92 04 zur Verfügung.

Der EVB bedankt sich bei allen Bürgern, die sich um eine ordnungsgemäße Entsorgung bemühen.

Verschiebung der Abfall- entsorgung in der Osterzeit

Wie auch im Abfallratgeber 2007 nachzulesen, gibt es zu Ostern einige Änderungen bei der Abfallentsorgung.

In der Woche vor Ostern wird die Behälterleerung vom 6. April (Karfreitag) auf Samstag, den 7. April 2007 verschoben.

Der Ostermontag (9. April) wird am Dienstag, dem 10. April 2007, nachgeholt. Alle anderen Tage verschieben sich auch um einen Tag.

Die Freitagstour wird somit am Samstag, dem 14. April 2007, gefahren. Diese Änderung gilt für alle Fraktionen (Restabfall, gelbe und blaue Tonne sowie Bioabfall).

Bitte beachten Sie hierbei auch die Änderungshinweise (grüne Aufkleber) auf Ihren Mülltonnen zwecks Umstellung der Entsorgungstouren. Im Interesse einer sauberen Stadt bitten wir alle Bürger, dies einzuhalten.

Der EVB wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Osterfest.

Das Bürger-Büro ist die erste Adresse in der Stadtverwaltung

- Sie finden uns im Rathaus, Am Markt 1, Zimmer 007
- Sie erreichen uns unter den Telefonnummern:
(03841) 251-9033, 251-9034, 251-9035
- Unsere Sprechzeiten sind:
Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr, Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
- Sie können Ihre Zeugnisse und Unterschriften im Bürger-Büro amtlich beglaubigen lassen.
- Wir vermitteln für Sie Kontakte und Termine mit den zuständigen Mitarbeitern in den Fachämtern.
- Eine Dienstleistung des Bürger-Büros für Sie:
– Verkauf von Busfahrkarten und -plänen,
– Verkauf von Veranstaltungskarten
- Sie möchten sich bei einem Kurs der Volkshochschule anmelden?
Kein Problem – das erledigen wir für Sie.
- Bei Fragen zur Unterhaltssicherung für Wehr- und Zivildienstleistende können Sie sich jederzeit gern an das Bürger-Büro wenden.
- Sie können bei uns Ihren Hund an- bzw. abmelden.

Jahresabschlussbericht und Lagebericht des Entsorgungs- und Verkehrsbetriebes der Hansestadt Wismar für das Wirtschaftsjahr 2005

1. Gemäß § 16 Absatz 5 Kommunalprüfgesetz wird bekannt gegeben:

Im Auftrag des Landesrechnungshofes Mecklenburg-Vorpommern hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs WP Partner AG Schwerin die Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2005 durchgeführt und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für den Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar, Eigenbetrieb der Hansestadt Wismar, Wismar, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 15 KPG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes mit einer Eigenkapitalquote von 21,4 Prozent nicht der Empfehlung in der Verwaltungsvorschrift zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VVEigVO) entspricht. Dies resultiert vor allem aus in Vorjahren von der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar beschlossenen Ergebnisabführungen von Teilbereichen des Eigenbetriebes für die Geschäftsjahre 1999, 2000 und 2002 sowie der defizitären Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Darüber hinaus geben die wirtschaftlichen Verhältnisse keinen Anlass zu Beanstandungen.“

Schwerin, den 27. Juni 2006

Rölfs WP Partner AG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. S. Friedrich
Wirtschaftsprüfer

gez. D. Luther
Wirtschaftsprüfer

2. Die Bürgerschaft hat am 22. Februar 2007 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2005 und zur Verwendung des Jahresergebnisses folgenden Beschluss gefasst:

„Die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar stellt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs WP Partner AG durch uneingeschränktes Testat bestätigten Jahresabschluss für den Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar (Anlage 2) fest und beschließt die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2005. Das Jahresergebnis des Entsorgungs- und Verkehrsbetriebes in Höhe von + 546.059,40 € wird zur Verminderung des Verlustvortrages verwendet.“

3. Der Landesrechnungshof schließt sich den Ausführungen des Abschlussprüfers an und hat mit Schreiben vom 5. März 2007 den Prüfbericht unter Zurückstellung folgender Bedenken freigegeben:

„Der Landesrechnungshof weist ausdrücklich auf die nach der Verwaltungsvorschrift zur Eigenbetriebsverordnung notwendige Eigenkapitalquote von 30 bis 40 Prozent hin (§ 7 VVEigVO). Die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes liegt bei nur 21,4 Prozent und ist das Ergebnis des bilanzierten Verlustvortrages, der bisher durch den Haushalt der Hansestadt Wismar nicht ausgeglichen wurde (S. 5, 7, 29; Anl. 4 S. 4).

In diesem Zusammenhang ist auf die Eigenkapitalquote im Bereich Stadtentwässerung mit 2 Prozent (Vorjahr: 3,8 Prozent) hinzuweisen.

Zwar liegt die Ursache hierfür bereits im Wirtschaftsjahr 1999, die Hansestadt Wismar ist jedoch gem. der §§ 7 und 8 Abs. 1 und 6 EigVO für eine angemessene Eigenkapitalausstattung sowie für den Verlustausgleich zuständig (Anl. 4 S. 8).“

gez. Dr. Schweisfurth

gez. Dr. Hempel

4. Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen im Entsorgungs- und Verkehrsbetrieb der Hansestadt Wismar, Werftstraße 1, 23966 Wismar, im Servicebereich in der Zeit vom 10. bis zum 18. April 2007 zu den Öffnungszeiten montags und mittwochs von 7.00 bis 16.00 Uhr, dienstags und donnerstags von 7.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 7.00 bis 14.00 Uhr zur Einsichtnahme aus.

Impressum

Herausgeber:

Hansestadt Wismar · Die Bürgermeisterin · Pressestelle

Anschrift:

Rathaus, Am Markt, PF 1245 · 23952 Wismar

V. i. S. d. P.: Frank Junge

Redaktion: Petra Steffan

Tel.: 251-9032 · Fax: 251-9037 · E-Mail: presse@wismar.de

Der „Stadtanzeiger“ behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich

Auflage: 27.000

Verlag und Anzeigenverwaltung: Anzeiger Verlag Wismar

Mecklenburger Straße 28a · 23966 Wismar
Tel.: 0 38 41 / 28 76 00 · Fax: 0 38 41 / 28 76 01

Anzeigenverkauf und Verlagsvertretung: Brunhild Fillbrandt

Tel.: 0 38 41 / 63 86 23 · Fax: 0 38 41 / 63 86 24

Satz: Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG

Druck: Hanse-Druck Wismar GmbH

Verteilung: Verteileragentur Ralf Dunker

Schweriner Straße 65 · 19205 Gadebusch · Tel./Fax: 0 38 86 / 71 57 42

Der STADTANZEIGER wird innerhalb der Stadt Wismar an alle erreichbaren Haushalte und Firmen kostenlos verteilt. Er kann auch per Abonnement über den Anzeiger Verlag bezogen werden. Die aktuelle Ausgabe liegt im Bürger-Büro im Rathaus und in der Tourist-Information aus.

Online ist der aktuelle Stadtanzeiger unter www.wismar.de abrufbar.

AKTUELLES

WISMAR UND STRALSUND PRÄSENTIEREN SICH ZUM 3. WELTERBETAG AM 3. JUNI

Zum diesjährigen Welterbetag bieten beide Hansestädte erneut kostenlose Welterbe-Stadtführungen an.

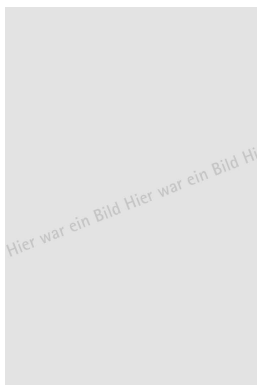
In Wismar beginnen sie jeweils um 10.00, 12.00, 14.00 und um 16.00 Uhr an der Tourist-Information am Markt.

In Stralsund geht es um 10.00, 13.00 und 15.00 Uhr von der Tourismuszentrale los.

Wie bereits im vergangenen Jahr wird ein Bustransfer eingerichtet. Um 11.30 Uhr fährt ein Bus von Wismar aus nach Stralsund und umgekehrt.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, an den kostenlosen Stadtführungen der jeweiligen Stadt teilzunehmen und so den anderen Teil des Welterbes besser kennen zu lernen. Rückfahrt ist gegen 17.30 Uhr.

Die Tickets zu 5 Euro pro Person sind ab sofort in der Tourist-Information in Wismar und im Wulflamhaus in Stralsund erhältlich.



„GIB' MIR 5!“ – KREATIVWETTBEWERB

Im Rahmen des Programms „5 Jahre Welterbe“ rufen das Kulturhistorische Museum und das Welterbe-Management Stralsund Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren zu einem Kreativwettbewerb auf. Beteiligen können sich alle, die sich auf Schatzsuche durch die Stralsunder Altstadt begeben und dabei Neues kennen lernen und Vertrautes neu entdecken wollen. „Gib' mir 5!“ lautet das Motto, mit dem Mönch Dominik Kinder anregt, fünf

Schätze der Altstadt zu benennen und einen davon zu zeichnen, zu malen, zu fotografieren oder in anderer kreativer Form zu gestalten. Ein Schatz kann zum Beispiel ein schönes Haus, ein ungewöhnliches Schild, eine große Kirche ... ein Schatz kann alles sein. Zu gewinnen gibt es eine Stralsunder Schatzkiste.

Einsendeschluss ist der 17. August 2007. Die Bilder, Collagen, Zeichnungen, Fotos und Ähnliches können direkt an das Kulturhistorische Museum, Bereich Museumspädagogik, geschickt oder dort abgegeben werden.



AUSBLICK

5 JAHRE WELTERBE 2007

Anlässlich des 5. Jahrestages der Anerkennung des Welterbe-Status haben die Hansestädte Stralsund und Wismar ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programmheft, das in den Tourismuszentralen erhältlich ist, und der Website: www.stralsund-wismar.de.

Hier eine Auswahl an Terminen von April bis Juni:

Sa., 14. April Gedenkveranstaltung anlässlich der Zerstörung des Gotischen Viertels
17.00 Uhr, St. Georgen Wismar
Veranstalter: Hansestadt Wismar

Mi., 2. Mai „Zwei Städte – ein Erbe“
Vortrag: „Die Historischen Altstädte Stralsund und Wismar“
Referentin: Steffi Behrendt, Welterbe-Managerin
19.00 Uhr, Rathaus Stralsund

Sa., 19. Mai Museen und universelles Erbe

Sa., 19. Mai Hansetag
ab 13.00 Uhr, Badstüberstraße Stralsund
Veranstalter:
Abteilung Wirtschaftsförderung und Kultur

So., 20. Mai Nacht der Museen und 30. Internationaler Museumstag
Veranstalter: Kulturhistorisches Museum Stralsund

Fr., 25. Mai 5 Jahre Welterbe – Feierstunde und Konzert des Chors des Norddeutschen Rundfunks
18.00 Uhr, St. Georgen, Wismar
Veranstalter: Hansestadt Wismar und NDR

Di., 29. Mai „Häuser der Barmherzigkeit – die Hospitäler Heilig Geist, St. Jürgen und St. Gertruden“
Vortrag: Referent: Paul Ferdi Lange, Pfarrer i. R.
Veranstalter: Förderverein St. Nikolai zu Stralsund

So., 3. Juni Welterbetag – kostenlose Führungen und Bustransfer
10.00 bis 16.00 Uhr

Di., 12. Juni Die schönsten Förderprojekte des Bürgerkomitees
Vortrag: „Rettet die Altstadt Stralsund e.V.“ und die „Initiative Altstadt Stralsund e.V.“ vorgestellt
Referenten: Rupert Eilsberger und Friz Fischer
19.00 Uhr, Rathaus Stralsund

Mi., 13. Juni „Seht, welch kostbares Erbe! Bedrohte Baudenkmäler in Deutschland“
Ausstellung: Gerichtslaube im Rathaus Wismar
Veranstalter: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Sa., 23. Juni Tag der Architektur Bundesweiter Auftakt in Stralsund

So., 24. Juni Führungen an beiden Tagen und Vortrag am 23. Juni
Referent: Claus Anderhalten, Architekt BDA, Berlin
19.00 Uhr, „Moderne trifft Erbe“,
Deutsches Meeresmuseum
Veranstalter:
Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

WUSSTEN SIE EIGENTLICH ...

... dass Sie im Internet umfangreiche Informationen über die Welterbestätte „Historische Altstädte Stralsund und Wismar“ finden? Seit 2004 ist die von beiden Hansestädten gemeinsam initiierte Website www.stralsund-wismar.de online und informiert auf Deutsch und Englisch umfassend über die Besonderheiten beider Altstädte. Seit März dieses Jahres sind neu eingestellte Informationen noch leichter zu finden: Die Intro-Seite verweist auf Veranstaltungen, aktuelle Pressemitteilungen, laufende Ausstellungen und natürlich auf das Programm „5 Jahre Welterbe“. Das Welterbe-Informationsfaltblatt ist nun auf Dänisch unter der Rubrik „Links und Literatur“ abrufbar. Übrigens sind alle bisher erschienenen UNESCO-BRIEFE ebenfalls auf der Homepage eingestellt.

HERAUSGEBER: HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR



KONTAKT: Steffi Behrendt
Welterbe-Managerin
Am Markt 5
18439 Stralsund
Tel.: 03831/252-316
Fax: 03831/252-319
E-Mail: sbehrendt@stralsund.de



KONTAKT: Frank Junge
Presse-, Marketing- und Bürgeramt
Am Markt 1
23966 Wismar
Tel.: 03841/251-9030
Fax: 0384/251-9037
E-Mail: presse@wismar.de

IM INTERNET:
www.stralsund-wismar.de
DIE UNECO IM INTERNET:
www.unesco.org
DIE DEUTSCHE SEITE:
www.unesco.de